



DIE LINKE. für Deutschland und Europa wichtig

Bernd Riexinger in Hoppegarten

Sein Mitgliedsdokument für DIE LINKE. aus den Händen des Parteivorsitzenden persönlich überreicht zu bekommen, war für Stephan Schwabe aus Strausberg sicher ein großer Moment. Beim herzlichen Händeschütteln kommentierte Bernd Riexinger unter starkem Beifall: „Wer sich vor dem Göttinger Parteitag im Juni entschließt, Mitglied zu werden, der wird sicher künftig aktiv in unserer Partei wirken.“

Über 100 GenossInnen und interessierte BürgerInnen vor allem aus Märkisch-Oderland sind Ende September in den Gemeindesaal von Hoppegarten gekommen, um den neuen Vorsitzenden persönlich kennenzulernen. Mit Charme, Kompetenz, Schlagfertigkeit und einer Brise Witz gewann er schnell die Zuhörer im Saal. Schließlich haben viele um die Zukunft ihrer Partei in der ersten Hälfte des Jahres gebangt und möchten sie in starken, sicheren Gefilden wissen. Mit Beifall nahmen sie dann auch Riexingers Botschaft auf: Die Partei dürfe sich nicht selbst zerlegen. Dafür ist sie für Deutschland und Europa viel zu wichtig. Gemeinsamkeiten müssten betont, Unterschiede produktiv genutzt werden. Das verbindende Grundsatzprogramm sei letztlich mit beachtlichen 98 Prozent Zustimmung angenommen worden, erinnerte er. DIE LINKE. kann und muss sich auf ihre starke Basis stützen, muss mehr zuhören und Prozesse von unten nach oben diskutieren.

Gemeinsam gegen das Finanzkapital

Dem Beispiel der LINKEN, verschiedene Strömungen und Traditionslinien zu bündeln, sind gerade zahlreiche Linke in Europa gefolgt. In Griechenland, Frankreich und Spanien organisieren sie so vereint den Widerstand gegen das Finanzkapital. Und genau das ist die

wichtigste Aufgabe in der Gegenwart, in der prekär Beschäftigte, Arbeitslose und Rentner die Schulden reicher Spekulanten bezahlen. Es gelte, die Millionäre und Verursacher der Finanzkrise in die Pflicht zu nehmen sowie Banken zu regulieren. Die Spitzen von SPD und Grünen verfolgen weiter ihren neoliberalen Kurs. Angesichts bevorstehender Wahlen streben sie lediglich kosmetische Operationen an, ohne die Wurzeln anzupacken. Sie haben in der Regierung wesentlich zur Entfesselung der Finanzmärkte beigetragen, betonte Riexinger.

Reichtum umverteilen!

Nach den weiteren Wahlthemen der LINKEN von Moderator Marian Krüger, Ortsvorsitzender in Neuenhagen, befragt, hob er die notwendige Umverteilung des Vermögens in der



Gesellschaft hervor. Für Millionen Menschen seien die Löhne real gesunken. Acht Millionen arbeiten im Niedriglohnbereich. Permanente Unsicherheit breite sich aus. Das Kapital zersetze den sozialen Alltag. Altersarmut ist vorprogrammiert. Riexinger verwies darauf, dass Kanzlerin Merkel die Angleichung der Ostrenten aufgegeben hat und Ostrentner um ihre Lebensleistungen betrogen werden. DIE LINKE wolle steuerfinanzierte Renten und einen auskömmlich gesicherten Lebensstandard im Alter. Natürlich bleibe auch Hartz IV ein zentrales Thema. Das unsoziale Gesetz bedeute auch einen Angriff auf die noch Beschäftigten, die angesichts eines drohenden Abstieges zunehmend unter Druck geraten. 1,5 Millionen Jugendliche haben keine Ausbildung. Auch ein Qualifizierungsprogramm sei dringend erforderlich.

Mieten und Energie kein Luxus

Ebenso können die steigenden Mieten zu Verarmung führen. Sie bedeuten Enteignung von Einkommen. Wohnen ist ein Menschenrecht, unterstrich der Parteivorsitzende. Gleiches gilt für bezahlbare Energie. „Wir müssen hörbarer machen, wofür wir eintreten. Auch in der Opposition können wir viel erreichen, indem wir Themen setzen.“ Dabei verwies er auf den Mindestlohn. Die Debatte dazu hat unsere Partei angestoßen. Auch in Fragen der Finanzmarktregulierung habe die SPD jetzt fleißig von der LINKEN abgeschrieben.

Die Mehrheit in Deutschland wolle eine friedliche Außenpolitik, ohne jegliche Kriegsbeteiligung im Ausland und ohne Waffenexporte. „Wir sind die einzige Partei in der Bundesrepublik, die sich eindeutig dazu bekennt. Auch das muss stärker deutlich gemacht werden“, unterstrich er.

Unsere Stärke in Kommunen

Gerade in den ostdeutschen Kommunen spreche die Partei ein maßgebliches Wort mit. Wichtig blieben hier auskömmliche Finanzen. Profitlogik dürfe nicht in die Daseinsvorsorge, das heißt in Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung hinlangen. Auf Anfrage einer Bürgerin nach den ökologischen Zielen, unterstrich Riexinger, dass soziale Fragen immer mit ökologischen Fragen verbunden sind. Grünen Kapitalismus gäbe es nicht. Er betreibe gnadenlos Raubbau an der Umwelt.

Nach der Atmosphäre in der Bundestagsfraktion befragt, äußerte Riexinger selbstbewusst, dass er sehr wohl in den Sitzungen Präsenz zeige und darauf achte, dass die Partei an erster Stelle steht und dann erst die Interessen der Fraktion. DIE LINKE muss für die Menschen da sein und ausschließlich für sie Politik machen.

*Renate Adolph
Hoppegarten*

Unser Kreisparteitag

Im Mittelpunkt der 2. Tagung unseres Parteitages steht zweifellos die Vorbereitung der vor uns stehenden Wahlen. Die Landratswahlen und die Wahlen zum Deutschen Bundestag, voraussichtlich im September 2013, werden unsere ganze Kraft verlangen.

Inhaltlich müssen wir den Weg finden, die kommunalen Probleme mit den bundespolitischen Schwerpunktsetzungen des Wahlkampfes unserer Partei zu verbinden.

Der demographische Wandel, die Wandlungsbewegungen in unserem Landkreis, die Auswirkungen auf Landes- und Bundespolitik sind ein solches Thema. Für uns als LINKE steht hier nicht im Vordergrund eine Mindesteinzwohnerzahl zu gewährleisten, sondern die Berücksichtigung regionaler Unterschiede. Verwaltungseinheiten müssen überschaubar, erreichbar, gestaltbar und erfahrbar bleiben. Dies ist eine wichtige Säule unserer Demokratie. Das Ehrenamt und die direkte Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern sind die Nerven der Demokratie. Um genau dies so beizubehalten und auszubauen, ist eine Entstaatlichung der Entscheidungsfindung anzustreben und eine Zentralisierung abzulehnen. Die LINKE hat die Einführung von Verbandsgemeinden nach dem Modell von Sachsen/Anhalt vorgeschlagen. Dieses Modell setzt die Diskussion über die Funkti-

on von Verwaltungseinheiten an die Spitze. Wollen wir das?

Die Rente, der Umgang mit den Biographien eines Arbeitslebens, die Würde im Alter ist ein Thema vom Einzelnen über die Kommune bis in die Bundespolitik. Was können wir tun, damit die Rente mit 67 zurückgenommen wird und um die Niveauangleichung der Renten Ost und West zu erreichen. Wie können wir das Rentenkonzept der LINKEN „Eine Rente zum Leben“ vom September des Jahres begleiten?

Mehrmals hat sich unser Kreisverband mit dem ökologischen Umbau und dabei speziell mit der Versorgung mit alternativen Energien beschäftigt. Dies wird und muss immer unser Thema sein. Ökologie und soziale Gerechtigkeit müssen dabei stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Themen haben wir dabei genug, so stehen die kreisliche Nahverkehrsplanung, die dezentrale Versorgung, die Verwaltung der kurzen Wege, die Erhaltung der Vielfalt unserer natürlichen Ressourcen, der sanfte Tourismus und die Nutzung alternativer, individueller Verkehrsmittel im Zentrum der Diskussionen.

Wir bringen uns mit unserem Kreisparteitag in die Debatte zum Leitbild unseres Landesverbandes ein, wir debattieren darüber wie wir morgen leben und darüber, wie wir es erreichen wollen.

*Bernd Sachse
Kreisvorsitzender*

Kreistagsfraktion hat neuen Vorstand

Joachim Fiedler einstimmig gewählt

Die Kreistagsfraktion hat am 19.09.2012 turnusmäßig einen neuen Fraktionsvorstand gewählt. Dem Vorschlag des alten Fraktionsvorsitzenden Dieter Schäfer, Joachim Fiedler in das Amt des Fraktionsvorsitzenden zu wählen, folgte die Fraktion in geheimer Wahl einstimmig. In den Vorstand gewählt wurden im weiteren Dr. Dietmar Barkusky, Gabriele Gottschling und Uwe Kunath.

Dieter Schäfer trat mit seinem 70. Geburtstag wie angekündigt nicht mehr zur Wahl an. Dieter Schäfer ist seit Jahrzehnten Kommunalpolitiker mit Herz. Als einer der Väter der Kooperation

aus LINKE, SPD und Bauernverband im Landkreis hat er sich große Verdienste im Interesse einer stabilen und verlässlichen Politik in Märkisch-Oderland erworben. Der Kreisvorsitzende der LINKEN dankte dem langjährigen



Von l. nach r.: Uwe Kunath, Gabriele Gottschling, Joachim Fiedler, Dr. Dietmar Barkusky

Fraktionsvorsitzenden herzlich im Namen des Vorstandes.

Wir sagen Danke

Dieter Schäfer trat zur letzten Wahl des Fraktionsvorstandes im Kreistag nicht mehr an. Neu an der Spitze steht Joachim Fiedler. Joachim wünschen wir alle viel Erfolg, immer die notwendige Energie, das notwendige Selbstvertrauen und auch das nicht unwichtige Fingerspitzengefühl.

Dieter übernahm die Fraktion von Lutz Amsel nicht ganz freiwillig. Er hörte damals wohl die Stimme Brechts: Du musst die Führung übernehmen. Als einer der wirklichen Geburtshelfer der Kooperation aus LINKEN, SPD und Bauern war es folgerichtig, dass der Wegbereiter auch den geebneten Weg beschreitet. Leicht war das nicht immer – da sind die großen politischen Probleme auf kommunaler Ebene einzuordnen und persönliche Beziehungen zu pflegen, damit man trotz unterschiedlicher Auffassungen den Nährboden für möglichst fruchtbare Gespräche mit dem Kooperationspartner bewahrt. Ja Dieter, das kannst Du, das hast Du uns vorgelebt und wir werden weiterhin auf Deine Erfahrungen zurückgreifen. Dafür vielen Dank!

Unter Deiner Führung hat sich die Fraktion um die beste Lösung kommunaler Probleme gestritten, aber sich nie zerstritten. In schweren Zeiten der Partei hat die Fraktion zusammengestanden.

Dafür vielen Dank!

Verlässlichkeit, Kontinuität und Zielstrebigkeit ist ein Markenzeichen der Politik im Landkreis. Die stärkste Fraktion, die LINKE, hat unter Deiner Führung einen großen Anteil daran.

Natürlich bedauern wir Deinen Rückzug aus der Führung der Fraktion, haben aber gleichzeitig volles Verständnis und Respekt für Deine Entscheidung. Wir freuen uns, dass du uns in der Kreistagsfraktion mit Deinen Erfahrungen, dem feinen Humor, aber auch mit Deiner kritischen Stimme weiter zur Verfügung stehen wirst.

Deine Enkel freuen sich auf das Mehr an Zeit, was der Opa zur Verfügung hat. Bleib gesund!

*Bernd Sachse
Kreisvorsitzender*

Gegen das Vergessen

Nie wieder Faschismus, Rassismus, Antisemitismus und Krieg. Diese Forderungen sollte der Grundkonsens unserer Gesellschaft sein.

In den letzten Jahren konnte Mensch eine immer stärker werdende Neonaziszene beobachten, die sich zunehmend militant organisiert und weg ist vom Skinhead-Image der 90-er Jahre. Sie öffnen sich Themen, die viele junge Menschen interessieren, um sie an die Szene zu binden und somit in der Mitte der Gesellschaft Fuß zu fassen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es wichtig, darüber aufzuklären, ihre Methoden transparent zu machen, anhand der Geschichte aufzuzeigen, dass Faschismus keine politische Meinung ist, sondern ein Verbrechen.

Mir ist in der letzten Zeit aufgefallen,

dass viele junge Menschen kaum oder keine Kenntnisse zum Faschismus und dessen menschenverachtenden Folgen haben. "Es wäre ja nicht ihr Problem, da es ja schon so lange her sei..." Diese Aussage zeigt einen Trend, der nicht nur sehr bedenklich ist, sondern auch gefährlich. In einer Zeit, wo die Menschen der Generation, die von eigenen Erlebnissen aus dieser schrecklichen Zeit berichten können, immer weniger werden, fallen Informationen immer häufiger hinten runter und die Untaten der Nazis werden relativiert. Es kann nicht sein, dass die Bombardierung von Dresden mit dem Holocaust verglichen wird und damit die Opfer der Nazis verhöhnt und klein geredet werden. Deshalb ist es an uns, die Erinnerung an diese schreckliche Zeit am Leben zu erhalten, aufzuklären und zu mahnen. Nicht nur am Tag der OdF, sondern permanent!



Mehr Teilnehmer als in den vergangenen Jahren trafen sich in diesem Jahr am 09. September bei sonnigem Herbstwetter am Denkmal für die Opfer des Faschismus. Auffallend viele jüngere Menschen waren diesmal dem Aufruf der VVN-BdA gefolgt und hörten die Rede von Kerstin Kaiser und – das war neu – die von Marcel Ladwig, einem Vertreter des Alternativen Jugendprojektes 1260 e. V., auch unter der Bezeichnung „Horte“ bekannt. Beide Redner trugen dazu bei, dass die Veranstaltung in einem feierlichen Rahmen verlief, an die Vergangenheit erinnert und an die Zukunft gedacht wurde. Den würdigen Abschluss bildete ein kurzes Programm eines Laienkünstlers mit Liedern in 8 Sprachen, die an den antifaschistischen Widerstand und die Leiden der europäischen Bevölkerung erinnerten.

Pepe

EINLADUNG

zur

Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland der Partei DIE LINKE.

Der Kreisverband Märkisch-Oderland der Partei DIE LINKE. führt eine

**Gesamtmitgliederversammlung
am 08. Dezember 2012**

**im Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“
in 16259 Rüdersdorf, Kalkberger Platz 31,**

durch.

Beginn ist 14.00 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl der Kandidatin / des Kandidaten des Kreisverbandes für die Landratswahl 2013.

Alle im Kreisgebiet Märkisch-Oderland wohnenden Mitglieder der Partei DIE LINKE. sind dazu herzlich eingeladen.

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

EINLADUNG

zur

Gesamtmitgliederversammlung der Kreisverbände Märkisch-Oderland und Barnim der Partei DIE LINKE.

Die Kreisverbände Märkisch-Oderland und Barnim der Partei DIE LINKE. führen eine

**Gesamtmitgliederversammlung
am 08. Dezember 2012**

**im Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“
in 16259 Rüdersdorf, Kalkberger Platz 31,**

durch.

Beginn ist 15.00 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl der Kandidatin / des Kandidaten der Kreisverbände für die Bundestagswahl 2013.

Alle im Wahlkreis 59 (Landkreis MOL und Barnim/ Amt Biesenthal-Barnim, Städte Bernau und Werneuchen, Gemeinden Ahrensfelde, Panketal und Wandlitz)) wohnenden Mitglieder der Partei DIE LINKE. sind dazu herzlich eingeladen.

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender MOL

Sebastian Walther
Kreisvorsitzender Barnim

Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 – 17 Uhr
Mi.+Do. 14 – 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 – 16 Uhr
Do. 14 – 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 – 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 – 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Mi. 9–12 Uhr

LinksTreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr

Bundeswehr raus aus den Schulen

Am 8. September machten wir uns mit 10 hochmotivierten MitstreiterInnen auf den Weg ins Oberstufenzentrum Strausberg, um – wie so oft – gegen etwas zu sein: die Bundeswehr im Allgemeinen und ihre Werbeaktionen an Schulen. Denn beim Ausbildungstag der Stadt Strausberg stellte sich das Militär als ganz normaler Ausbildungsbetrieb vor. Nach anfänglichen Streitigkeiten um das Auf- oder Vor-dem-Gelände-Stehen, blieben wir einfach da und wurden schließlich von der Schulleiterin akzeptiert. Für zweieinhalb Stunden verteilten wir Flyer, Buttons, ließen die Transparente und Schilder wirken und kamen mit interessierten BesucherInnen und VertreterInnen der Unternehmen ins Gespräch, von denen sich so manche mit uns solidarisierten. Die etwas überrumpelte Schulleiterin bot eine Gesprächsrunde zum Thema „Bundeswehr in Schulen“ an, um die Problematik in



Ruhe zu diskutieren; es geht also weiter!
Schön war ´s gewesen.

Euer Horte Kollektiv



100. Geburtstag Strittmatters ohne offizielle Würdigung? „DIESER SCHEISS-GEBURTSTAG!“

Ein unterhaltsames literarisch-musikalisches Programm anlässlich des 100. Geburtstages von Erwin Strittmatter.

Denn es ist eine gute und wichtige Gelegenheit, sich eines Mannes zu erinnern, der ein bedeutender und – wie kaum einer sonst – ein Volksschriftsteller war. Amüsante Geschichten, Erzählungen, Beobachtungen und Tagebuchnotizen aus dem „Schulzenhofer Kramkalender“ und anderen Editionen wurden ergänzt durch besinnliche und heitere Lieder – mit Erika Schulz und ihrem manne am 18. September 2012.

Wer war Strittmatter? Kriegsverbrecher oder Volksschriftsteller?

Verbieten wir uns, dieses Mannes zu gedenken und somit sein literarisches Lebenswerk auszublenden? Seine Tagebücher sind ein reicher Quell des Nachdenkens über den Lebensweg Strittmatters und sind zugleich Quell des Nachdenkens über die DDR.

Aufschwung und Scheitern, die Auseinandersetzungen um seine Bücher, die Resignation in den Jahren der Erstarrung der Gesellschaft – all das wird hier wieder sichtbar, und nirgends ist es mit einem einfachen Gut-Böse-Schema getan.

„Wir haben die Chance, an das Erzählen Strittmatters – und ich schließe hier die Kriegszeit-Briefe ausdrücklich ein – unser eigenes Erzählen und das unserer Eltern und Großeltern anzufügen“, so die Ministerin Anita Tack anlässlich einer Feierstunde zum 100. Geburtstag von Erwin Strittmatter am 18. 08. 2012 in Spremberg.

*Helga Burgahn
Strausberg*

Die nächste Ausgabe unseres
Informationsblattes
IMPULSE
erscheint am 15. 11. 2012

Das eingeleagene Flugblatt bitte nach
dem Lesen weitergeben.

TERMINE

- 13. 10. 09.30 Uhr Imbiss Fiedler,
Bad Freienwalde, Wriezener Straße 42,
**Mitgliederversammlung Stadtverband
Bad Freienwalde,**
Gast: Dagmar Enkelmann
- 18. 10. 15.00 Uhr LinksTreff Seelow, Breite Straße 9
**IM GESPRÄCH „20 Jahre THW
Stützpunkt Seelow“** mit dem
langjährigen Leiter des Stützpunktes,
Peter Strohbach
- 24. 10. 18.00 Uhr LinksTreff Strausberg,
Kreisvorstandssitzung
- 21. 11. 18.00 Uhr, Linkstreff Strausberg
Kreisvorstandssitzung
- 22. 11. 15.00 Uhr LinksTreff Seelow, Breite Straße 9
IM GESPRÄCH mit unserer
**Landtagsabgeordneten
Bettina Fortunato**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel. 0 33 41-30 39 84
Mail : info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat